

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 61. Ratibor, den 31. Juli 1824.

Des Doppeler Sammlers:
„merkwürdigsten Monate in der
Geschichte,“
nebst Beitrag von P—m.

Die außerordentliche Aehnlichkeit des Stils dieses Artikels mit dem über die „neuen Anlagen auf der Pascheke,“ derselbe Mangel an logischer Form und dieselbe Unkorrektheit der Sprache u. u. welche hier wie dort und dort wie hier herrschen, haben uns nicht bloß veranlaßt die Vermuthung zu hegen, daß beide Aufsätze aus einer und derselben Feder gestossen, sondern wir finden uns zugleich veranlaßt, unsre Bemerkungen, die wir über die beiden Fortsetzungen des letztern Artikels (in Nro. 2 und 3 des Sammlers) noch etwa zu machen hätten, vorläufig fallen zu lassen und unsern Lesern, der „mannigfaltigen Verschiedenheit“ wegen, als „Apparate des Nachdenkens,“ diesmal was anders aufzutischen. Man höre, der Sammler spricht!

„Alle Ereignisse fallen natürlich in der Zeit vor,“ (sehr richtig!) „aber selbst die Zeit ist verschieden,“ (nehmlich, die Vergangenheit ist verschieden von der Gegenwart und diese wiederum verschieden von

der Zukunft, — nicht so?) „daher“ (sic) „sehen wir in diesem großen Ewigkeitsfelde“ (eine Zusammensetzung nach der Analogie von: „Promenaden-Tempeln,“ und „Naturluft,“ S. 10 u. 11,) „so mancherlei große Catastrophen, oder Umwälzungen;“ (was? sind diese beiden Wörter synonym? eine Umwälzung kann zwar eine Catastrophe werden, aber es giebt Catastrophen die keine Umwälzungen sind.) „auf einem Fleck mehr, auf dem andern weniger. Immer bleibt es aber dabei, daß gewisse Abschnitte in der Zeit auch ihre bestimmten Abschnitte im Raum der allgemeinen Geschpfs- und besondern Staaten-Welt zurück lassen“ (Das verfish ich nicht!) „dann wiederkehren und selbst sich zu nämlichen Perioden wiederholen“ (bitte ich zu beweisen!) „es sey nun unter diesem oder jenem Namen“ (dann sind es ja nicht dieselben) „unter dieser oder jener Firma (!) von Nationen oder Religionen u. u. — die Hauptsache

bleibt eine — Catastrophe.“ (Nicht doch, die Hauptsache bleibt — Unsinn!)

Die Monate Juni, Juli und August sollen, nach des Verfassers Meinung, besonders diejenigen im Jahre seyn, in welchen: „die entscheidendsten Vorfälle zwischen Staaten und Welt-Verhältnissen vorgefallen sind.“ Denn, sagt er: „War es nicht im Juni, daß (als) die unvergleichlich denkwürdige Schlacht bei Waterloo gekämpft wurde? Eine Schlacht welche in der ganzen bekannten Geschichte keine andere Parallele findet“ (wie weit ist denn dem Hrn. Verf. die Geschichte überhaupt bekannt?) „als die ebenfalls am 23 Juni vor 2065 Jahren bei Cannä gelieferte: eine Parallele zwischen Wellington gegen die Französische Universal-Monarchie, und zwischen Hannibal gegen die große Römische.“ (Für den Monath July bitte ich als entscheidenden „Vorfall in den Weltverhältnissen,“ die Parallele zwischen dem Verfasser der Neuen Anlagen auf der Pascheke und dem Verf. des gegenwärtigen Auffazes, gefälligst selbst anzustellen: denn einer gleicht dem andern wie — Hannibal und Wellington sich gleichen.)

„Der gebildete Leser,“ fährt der Verf. fort, „wird es gern sehen, wenn in die graue Vergangenheit, der er ja selbst entstiegen ist“ (nicht auch seine Mühner und Gänse? — Aha! nun weiß ich erst warum ich so grau bin!) „ihm von eines Geschichtskenners Fackel geleuchtet wird. Hier sieht

man die größten Hauptveränderungen der Welt; — hier! lauter Ballancirungen auf der Waagschale des Glücks zwischen Persern und Griechen, Carthagern und Römern u. u. (schön gesagt, sehr schön!) „Wo wären z. B. die Schweizer-Staaten, wenn nicht der 21 Junius, der 6 Julius entschieden hätte? Wo wäre die uralte Gränze Deutschlands, der Rhein, gewesen,“ (wo er wäre? da wo er jetzt ist.) „wo wäre an ein Constantinopel zu denken,“ (Nun da hätte es noch immer Byzanz geheißen, und die Türken würden sich nicht schlimmer und nicht besser darin befinden als es heute der Fall ist.) „wenn nicht der 3 Julius Entscheidung gab!“ (Hat der Herr Verf. vergessen was seit diesem 3. July 323 nachher zwischen Constantin Paläologus und Mahomed II dort vorgefallen ist,? nicht zu gedenken der erschütternden Thaten, welche von dem 16 July 1054 an geschehen, wo die päpstliche Communication des griechischen Patriarchen in der Sophienkirche niedergelegt worden, bis auf jenen Tag, der, 400 Jahre nachher, eben dort eine augenblikliche Vereinigung beider Kirchen sah.)

(Die Fortsetzung folgt.)

Literarische Anzeige.

In E. N. Zuhrs Buchhandlung zu Ratisbor ist neu zu haben:

Lied „nach Sevillavar“ von Eunike, Königl. Sängin, 5 Bll. — Weigl, Lerrzett a. d. Schweizerfamilie „Ach wie herrlich ist

der Morgen," f. Pianof. oder Guitarre, 5
 sgl. — Fromelt, 6 Polonaisen f. d. Pianof.,
 nach Melodien aus Mozart's Opn, 13
 sgl. — Jäger, große Polonaise f. Pianof.,
 oe 9., zu 4 Händen inger., 25 sgl. — Spli-
 tgerber, Polonaise p. l. Pianof. oe 5., 8 sgl. —
 Grindoff et Claudine, air favorit de l'
 Opera de Bishop: le meunier et ses
 gens avec Variations p. l. Pianof. par
 Ries, 15 sgr. — Air Tyrolien „Wann
 i in der Früh aufsteh“ varie' p. l. Pia-
 nof. à 4 m. par Mazzinghi, 20 sgl. — Tu-
 lou, 3 duos concertans pour 2 Flûtes
 op 34, 1 Rtl. 20 sgl. — Vern, 6 grands
 duos concertans p. 2 Flûtes liv. 1., 2
 Rthlr. —

Enumeratio stirpium phanerogama-
 rum quae in Silesia sponte proveni-
 unt, 8., Breslau, 20 sgr. — Fontaine, de
 la, hinterlassene vermischte medicinische
 Schriften, herausgegeben von Lichtenstädt,
 8., Breslau, 23 sgl. — Derselbe, Ueber den
 vernünftigen Gebrauch und die zwäckmä-
 ßige Pflege der Augen, 8., Breslau, 15 sgl. —
 (Preise in Courant.)

E i n l a d u n g.

Das hiesige Königl. Gymnasium feiert
 das Geburtsfest seines hohen Stiflers, un-
 sers Allergnädigsten Königs, am 2. August
 Nachmittags um 4 Uhr, durch einen Rede-
 actus der ersten Classe, den Herr Oberleh-
 rer Kinzel mit einem Vortrage beschließen
 wird, im Examenssaale. Die verehrten Mit-
 glieder der Gymnasial-Schul-Commissi-
 on, das Hohe Oberlandesgericht, die Für-
 stenthums-Landschaft, sämtliche Militär-
 und Civil-Behörden, die Eltern unserer
 Zöglinge, so wie überhaupt alle Gönner
 und Freunde unserer Lehranstalt lade ich
 hiermit ehrerbietigst ein, diese Festlichkeit
 durch Ihre Gegenwart zu erhöhen.

Ratibor, den 25. July 1824.

Dr. Linge,
 Direktor des Gymnasiums.

Conceet zur Unterstützung der katholischen Schuljugend.

Die verehrten Lehrer der hiesigen katho-
 l. Elementar-Schule werden am 31. d. M. im
 Saale des Königl. Gymnasien-Gebäudes
 ein wohlbesetztes Instrumental- und Vocal-
 Concert zur Unterstützung der armen katho-
 l. Schuljugend, veranstalten. Zur Förderung
 dieses wohlthätigen Unternehmens fügen
 wir die gehorsamste und ergebenste Bitte,
 um recht thätige Theilnahme hinzu.

Der Eintrittspreis wird im Allgemeinen
 auf 5 sgl. Ort. bestimmt; jede höhere Gabe
 wird mit Dank angenommen.

Ratibor, den 27. July 1824.

Die Städtische Schul-Deputation.

Subhastations-Patent.

Das dem Alois und Carolina Plu-
 raschen Eheleuten gehörige sub Nro. 16
 des Hypotheken-Buchs zu Wojanow, 1
 Meile von der Kreis-Stadt Ratibor
 belegene am 19. May c. auf 1080 Rtl.
 20 sgl. Cour. gerichtlich gewürdigte freye
 Bauerguth wozu circa 93 Preuß. Schfl. Ak-
 kerland, 4 Preuß. Schfl. Wiesenwachs und
 ein Garten gehören, soll im Wege
 der nothwendigen Subhastation in einem
 einzigen peremptorischen Termine den
 5. Octbr. c. Vormittags 9 Uhr in
 loco Schloß Kornitz bei Ratibor öf-
 fentlich verkauft werden.

Wir laden daher zahlungsfähige Kauf-
 lustige mit dem Weißigen hierzu ein, daß
 auf das Meist- und Bestgebot, sofern ge-
 setzliche Hindernisse nicht eine Ausnahme
 erheischen, der Zuschlag erfolgen soll.

Das Bauerguth kann übrigens zu jeder
 schicklichen Zeit in Augenschein genommen,
 und die Taxe, welche auch dem bei dem
 Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor affi-
 gierten Patente beigeheftet ist, in unserer
 Registratur hieselbst eingesehen werden.

Krappitz, den 28. Juny 1824.

Gerichts-Amt der Gräfl. v. Haug-
 witzschen Allodial Herrschaft
 Kornitz.

